

FÜRTH

Nachrichten

NN/FUERT/LOKAL/LOKAL5 - Fr 09.02.2007 JUGEND@FN

Abfall, Omen und Fragmente

Nach drei CDs ist Nemo Nemesis aus Langenzenn bei einem Hip-Hop-Label unter Vertrag

CLAUDIA BIDNER-WUNDER

Drei CDs hat er bisher herausgebracht. Die Erste bei einem kleinen Label, die zwei folgenden in Eigenregie. Jetzt kommt vielleicht der große Durchbruch. Tobias # alias Rapper Nemo Nemesis hat einen Vertrag mit Flytime Music in Nürnberg unterschrieben, einem Ableger der deutschlandweit bekannten Orca Records, die ein neues Hip-Hop-Label etablieren möchten. Im Sommer kommt eine EP (Extended Play), eine Art Minialbum mit zehn neuen Tracks raus.

Wenn er auch so rappen kann, dann Hut ab: Irgendwie ähnlich sieht er seinem Idol Eminem auf jeden Fall. Kurz geschorene Haare, gleichgültiger Blick – er bleibt cool, auch als der 24-jährige Langenzenner vom größten Erfolg seiner bisherigen Karriere erzählt: dem Vertrag mit Flytime Music. Mit seinem neuen Produzenten Spooky Dee wird Nemo in Zukunft in Nürnberg CDs aufnehmen, Flytime Music übernimmt die Herstellung, die Promotion und den Vertrieb. Damit ist Tobias seinem großen Traum ein Riesenstück näher gekommen, nämlich von der Musik zu leben.

Begonnen im Underground

Obwohl Träumen nicht wirklich zu ihm passt. Er selbst sagt über sich: „Ich bin ein realistischer Mensch, aus meinen bisherigen Erfahrungen habe ich gelernt und versuche es jetzt langsam angehen zu lassen.“ Begonnen hat alles im Jahr 2000, als der amerikanische Rap auch in Deutschland Einzug hielt. Bone, Outkast oder Eminem nennt er als Vorbilder. Der deutsche Rap war da noch im Underground. Mit den „Absolute Beginner“ war dann zum ersten Mal deutscher Rap in den Charts vertreten, und der Langenzenner begann selbst zu rappen.

Die deutschen Rapper Curse und Savas haben seinen Style besonders beeinflusst. Er schrieb erste Texte und improvisierte mit Freunden zu Instrumentalen, allerdings ohne Aufnahme. Über einen Freestyle Battle in Berlin lernte er Szeneleute kennen und nahm 2003 schließlich sein erstes Album „Abfall“ mit Produzent Krutsch auf. Nicht Müll ist auf der CD zu finden, sondern „Stücke, die auf meinem Lebensweg von mir abgefallen sind, so wie bei einer Schlange, die sich häutet“, erklärt Nemo den Titel. Ziemlich melancholisch und düster klangen seine Lyrics da noch, Stücke wie „Die Hölle auf Erden“, „Blutrache“ oder „Schattenkrieger“ zeugen davon. Auch das Alias Nemo Nemesis schlägt in diese Kerbe: „Nemo heißt auf Latein niemand, und Nemesis, eigentlich der Name der griechischen Göttin der Rache, bedeutet auch selbstverschuldeter Untergang.“

Die Auflage von 500 Stück war schnell vergriffen, „mein damaliges Label tat allerdings gar nichts, um mich zu unterstützen“. Aber das stachelte seinen Ehrgeiz nur an. „Was die können, kann ich auch“, dachte er sich und brachte 2006 die Compilation „Fragmente“ mit bis dahin unveröffentlichten Stücken selbst heraus. Sein zweites Album „Omen“ schob er gleich hinterher. Erwachsener und bodenständig sei er geworden, sagt Tobias über Nemo. „Jetzt stehe ich mit beiden Beinen auf dem Boden. Ich sehe die Dinge nüchtern und realistisch.“ Textlich ist Tobias, der in Erlangen Pädagogik studiert, nicht extrem, aber durchaus kritisch, vor allem bezüglich der Art, wie Menschen leben. „Und da schließe ich mich nicht aus“, sagt er. „Ist das Leben, was wir tun, oder bloß ein fader Ersatz“, fragt er sich im dritten Track „Leben“ seines neuen Albums und rät: „Gestalte ein Leben, das den Namen auch verdient.“ Nemo Nemesis ist auf dem besten Weg, und ein Lächeln huscht über sein Gesicht, als er sagt: „Die

Chance, dass sich in größerem Rahmen was bewegt bei mir, ist da. Ich könnte mir vorstellen, dass es möglich ist.“

Wenn nomen nicht omen ist, kann er noch auf viel Erfolg hoffen: Nemo Nemesis hat gerade einen Vertrag mit einem Nürnberger Label geschlossen. Foto: Manuela Meyer

Mehr Infos unter www.nemo-nemesis.de oder www.myspace.com/nemonemesis